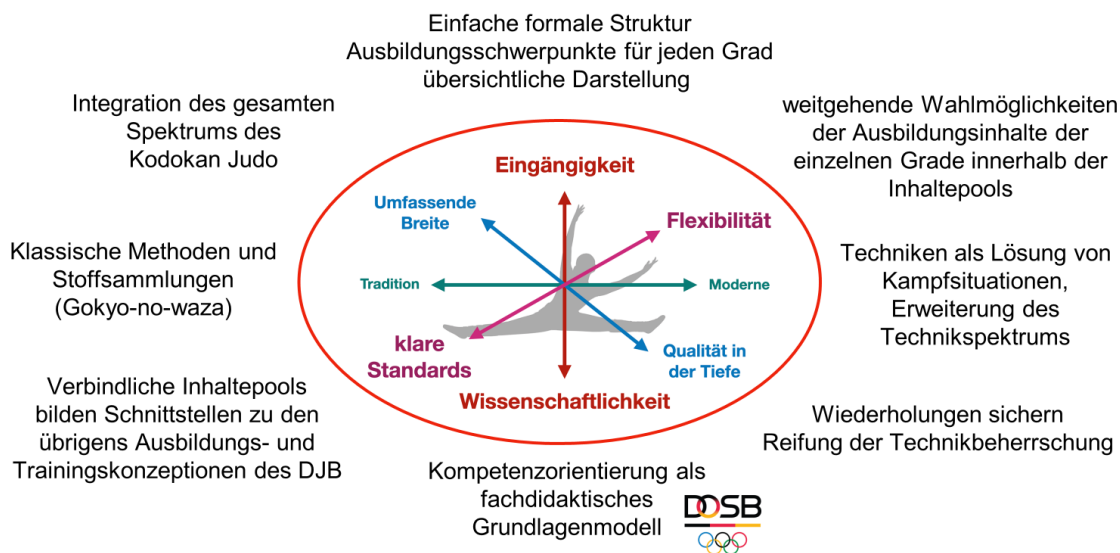


Kompetenzorientierung in der Bildung, Grundlagen eines modernen Graduierungssystem

Seit nunmehr einem Jahr beschäftigt sich die Arbeitsgruppe „Graduierung“ im Deutschen Judo Bund e.V. mit einer grundsätzlichen Reform der Graduierungsinhalte, zunächst der Kyu-Stufen und folgend auch den Danprüfungsinhalten. Ständige Mitglieder der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Bundeslehr- und Prüfungsreferenten Ralf Lippmann sind Wolfgang Dax-Romswinkel, Erik Goertz, Andreas Kleegräfe, Sven Keidel, Frank Nitzel und Jan Schröder. Außerdem standen Frank Wieneke und Richard Trautmann der AG beratend zur Seite. Die ersten Ergebnisse, überwiegend die Inhalte aus dem Kyu-Bereich, wurden im November der Mitgliederversammlung in Berlin vorgestellt. Diese beschloss einstimmig, den eingeschlagenen Weg fortzuführen und die Inhalte per 1.7.2022 vorläufig mit einer Übergangszeit von 18 Monaten in Kraft zu setzen. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen umfangreiche Begleitmaterialien in vielfältiger medialer Form erstellt werden.

Während der intensiven Diskussionen galt es im Ergebnis einen vierfachen Spagat aufzulösen. Der Widerspruch zwischen Tradition und Moderne, zwischen klaren Standards und Flexibilität, zwischen umfassender Breite und Qualität in der Tiefe und schließlich zwischen Eingängigkeit und Wissenschaftlichkeit. Dabei hat uns das moderne Technikverständnis und die Kompetenzorientierung immer wieder auf den Weg zurückgebracht.

Lösungen für den „vierfachen Spagat“



Im modernen Judounterricht werden Techniken als Lösungen von Aufgaben oder Situationen verstanden. So sollen in Zukunft alle Judotechniken als Lösung zunächst einfacher und später auch komplexeren Situationen verstanden und gelernt werden. Dies war zwar in bisherigen Graduierungssystemen auch schon verankert, aber nicht unbedingt durchgängig. Zum besseren Verständnis von Lösungen wird es eine sehr umfangreiche Videodatenbank geben, in der sogenannte „Musterlösungen“ des DJB beispielhaft dargestellt werden. Da zur Lösung von Situationen beide verantwortlich sind, wird es zum ersten Mal auch konkrete Aufgaben als Uke geben.

Kompetenzorientierung bedeutet eine umfassende Verbindung von Wissen und Können unter Berücksichtigung individueller Entwicklung, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Durch individuelle Aufgabenstellungen, die mit kleinen Hilfen möglichst selbstständig gelöst werden, soll ein tieferes Verständnis von Situation und Lösung hergestellt werden. So wird es in allen Stufen Wahlmöglichkeiten geben, es soll aber auch durch verbindliche Wiederholung von grundlegenden Bewegungsfertigkeiten Qualität in der Tiefe sichergestellt werden.

Text: Ralf Lippmann

Grafik: Wolfgang Dax-Romswinkel, AG Graduierung